

Lauf mit Liebe und Gegenwind

Fechenheim Erster Volkslauf der TSG ist auf Anhieb ein Erfolg – auch bei Nordic Walkern

Von Andreas Müller

Warum immer nur bei anderen Vereinen zu Gast zu sein?“ dachten sich die Mitglieder des Lauftreffs der TSG Fechenheim und riefen erstmals selbst einen Volkslauf ins Leben. Mit ermutigendem Anfangserfolg, wie die Ausgabe von 180 Startnummern bei der Premiere bezeugte. „Diese Resonanz lag deutlich über unseren Erwartungen“, freute sich Lauftreff-Chefin Inge Richter. Insgesamt waren von dessen rund 60 Mitgliedern sowie von der eher auf Marathon spezialisierten Laufabteilung des Vereins um die 50 ehrenamtliche Helfer im Einsatz und heimsten viel Lob ein. Auf Anhieb hatten Freizeit-Jogger sowie ambitionierte Läufer und Nordic Walker aus dem ganzen Stadtgebiet und der näheren Umgebung die Offerte aus dem Frankfurter Osten angenommen.

Reizvolle Route am Main

„Wir haben uns überlegt, ab jetzt öfter an solchen Volksläufen teilzunehmen. Da kam uns dieses Angebot gerade recht. Außerdem hörte es sich sehr reizvoll an, hier direkt am Main entlang zu laufen“, sagten Anita Augsburg (49) und Hansi Klischat (47) aus Eschborn. Miriam Buthmann von den „Radkappen“ aus Maintal nutzte die Gelegenheit, in Fechenheim mal nicht Rad zu fahren, sondern ihre persönliche Herbstsaison per Pedes zu beginnen. Geradezu ins Schwären kam Petra Warnke für



Ab auf die zehn Kilometer-Strecke – die TSG macht Beine. M. MÜLLER

die Fraktion der etwa 30 Nordic Walkerinnen. „Manche Veranstalter wollen uns erst gar nicht dabei haben und schließen uns von vornherein aus. Hier ist das ganz an-

ders. Das ist großartig“, erklärte die Frau aus Kronberg und hob noch weitere Aspekte hervor: „Ich bin überrascht, wie schön dieser Stadtteil mit seinen Fachwerkhäu-

sern ist und mit wie viel Liebe die TSG Fechenheim diesen Lauf organisiert hat.“

Bis zum Kuchenbuffet alles top

Von der Organisation an Start und Ziel am Leinpfad unmittelbar vor dem Ausflugslokal „Bootshaus“ über die idyllische Strecke entlang des Mainbogens bis hin zum großen Kuchenbuffet in der TSG-Turnhalle in der Pfortenstraße stimmte alles. Sogar an „Vorfahrzeuge“ war gedacht.

Einige Helfer in leuchtend orangefarbenen T-Shirts fuhren dem Pulk voran und sorgten dafür, dass sich niemand verirren konnte. „Nur der Gegenwind auf dem Hinweg war etwas heftig“, meinte 5-Kilometer-Gewinner Kevin Stewart von der Frankfurter Eintracht.

Frauen-Premiersiegerin Birgit Bohn (Spiridon Frankfurt) störte sich daran nicht. „Am nächsten Wochenende starte ich beim Marathon in Essen. Ich brauchte unmittelbar zuvor noch einen Lauf, bei dem ich zehn Kilometer kontrolliert, aber nicht volles Tempo durchlaufen konnte“, sagte die Bockenheimerin, die nach 36:30 Minuten ins Ziel kam.

Schneller war nur Herren-Sieger Dirk Schönbeck aus Hanau-Rodenbach, der 34:40 Minuten brauchte und ebenfalls mit einem guten Nahe-Wein belohnt wurde. „Ein solcher Preis“, befand Inge Richter, „ist besser als ein Pokal, der später nur irgendwo verstaubt“.